

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe KollegInnen,
Grüße aus Bonn! Wir freuen uns Euch/Ihnen die aktuelle,
etwas kürzere Ausgabe des ZSIMT Newsletters (2016/6) zu
präsentieren.

Herzlichst,

Prasad Reddy, Geschäftsführung, Zentrum für soziale Inklusi-
on Migration und Teilhabe (ZSIMT/Bonn)



Zentrum für soziale Inklusion Migration und Teilhabe

tergrunds für momentane und zukünftige Migrationsbewegungen nach Deutschland instrumentalisiert zu werden. Es bleibt die Befürchtung, dass die ewige Trennung zwischen „Deutschen“ und „Migranten“ als die „Anderen“ schwer zu eliminieren sein wird und die momentane Lust auf Wiederentdeckung der Potentiale der MigrantInnen, wie schon so oft, nur von kurzer Dauer sein wird.

Nächste Debatenecke: Belonging und Soziale Inklusion – zukunftsfähige Umgangsweisen mit der „Neu Angekommenen“

INHALTE DES NEWSLETTERS

- Debattenecke – Lust auf Wiederentdeckung des Potentials der MigrantInnen!
- Bericht aus der ZSIMT Praxis: Belonging (Zugehörigkeit) Konferenz in Kanada.
- Empfehlungen des Monats

DEBATTENECKE

Lust auf Wiederentdeckung des Potentials der MigrantInnen!

Die transnationalen Migrationsbewegungen der letzten eineinhalb Jahre brachten über 1 Mio. „Geflüchtete“, „Neu Angekommene“, „Neu Zugewanderte“ nach Deutschland. Im Zuge der Versuche der deutschen Mainstream-Gesellschaft, diese Bewegungen zu bewältigen, entdeckten Regierungs- sowie Nicht-Regierungs-Organisationen, Ministerien, Stiftungen plötzlich das „Potential“ der hier seit längerem lebenden MigrantInnen. Über Nacht rückten Migrantenorganisationen und Initiativen (MISO) in den Mittelpunkt, die durch den bisherigen Mangel an finanziellen Ressourcen und politischer Unterstützung ständig ums Überleben kämpften. Der Grund für die plötzliche Aufmerksamkeit: Ihr bisher vermeintlich unentdecktes Potential, um den durch die neu angekommenen Geflüchteten ausgelösten „Ängste“ und Unsicherheiten begegnen zu können. Die Logik dahinter setzt Kenntnisse der „alten MigrantInnen“ über Menschen und Kultur der Herkunftsländer voraus. Dabei wird aber das bisherige Übersehen der Expertise der MigrantInnen von der Mainstream-Gesellschaft und -Politik ignoriert und der Versuch unternommen, die „alten MigrantInnen“ wieder als die „Anderen“ mit Kenntnissen über ferne Länder zu brandmarken und auszunutzen. Ist diese neue Aufmerksamkeit für die MigrantInneninitiativen nachhaltig? Ist diese Lust auf Wiederentdeckung des Potentials der MigrantInnen nur zweckmäßig und kurzatmig? Die bisherigen Machtverhältnisse zwischen den „alten MigrantInnen“ und den deutschen Mainstream-Strukturen werden dadurch nicht verändert. Was wir stattdessen brauchen ist eine neue Ausrichtung der Debatte um Migration und Flucht auf die Phänomene Weltbürgerschaft, globale Solidarität und „Eine Welt“ und die daraus resultierenden Aufgaben für „alle deutschen Bürger“ und nicht nur die „MigrantInnen“. Die zweite, dritte, vierte Generation von Migrantinnen sehen sich selbst ganz als „deutsch“ an und ihnen wird es schwer fallen, wegen ihres Migrationshin-

BERICHT AUS DER ZSIMT PRAXIS

Belonging - Exploring Connection to Community

Internationaler Workshop, Toronto, Kanada, 11.- 16. September 2016

ZSIMT nahm auf Einladung der Breuninger Stiftung, der Bürgerstiftung Stuttgart und Kanadischer Bürgerstiftungen an einem internationalen Treffen von deutschen und kanadischen Stiftungen, Foundations, VertreterInnen von verschiedenen gesellschaftlichen Initiativen und Intellektuellen zum Thema „Belonging“ (dt. soviel wie Zugehörigkeit/ Teilhabe/Soziale Inklusion) teil. Zentrale Fragen bei der Konferenz waren: Wie muss das Lebensumfeld beschaffen sein, damit sich Menschen für die Gemeinschaft engagieren? Und welche anderen Kriterien werden wichtig, wenn Menschen in ihrem Leben immer wieder ihren Lebensort wechseln oder wechseln müssen? Zwei Perspektiven trafen sich aufeinander: Die kanadische Erfahrung als eine Einwanderungsgesellschaft, die daran arbeitet, sich mit ihren indigenen Communities zu versöhnen, und die deutsche Erfahrungen als eine Gesellschaft, die auf der Suche nach Wegen ist, die neuen Migrationsbewegungen zu bewältigen und den mehr als eine Million in 2015 Neuangekommenen sinnvolle und nachhaltige Zugehörigkeitsmöglichkeiten anzubieten.

Empfehlungen des Monats

Online Ressource zu Belonging (auf Englisch) hier:
laidlawfdn.org/wp-content/uploads/2014/08/wpsosi_2002_june_social-inclusion-for-canadian-children.pdf
communityfoundations.ca/wp-content/uploads/2015/10/cfc_vitalsignsreport_oct05_FA_digital.pdf
www.otheringandbelonging.org
conference.otheringandbelonging.org/plenary-panel-bell-hooks

Redaktion: Dr. Prasad Reddy, Ph.D. Reddy_Wulff
Sozial Consulting GbR, Europaring 26, 53123
Bonn. Kontakt: Telefon: +49-228-4228292. E-
Mail: newsletter@zsimt.com, www.zsimt.com

Bezugsmöglichkeiten dieses Newsletters: Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie/Ihr mit ZSIMT in der Vergangenheit auf verschiedene Weise in Verbindung waren/wart: Als KollegInnen, TeilnehmerInnen etc. Wenn Sie/Ihr diesen Newsletter lesen möchten/möchtet, freuen wir uns. Wenn Sie/Ihr ihn in Zukunft nicht beziehen möchten/möchtet oder zum Vorschlagen von weiteren Abonnenten hier klicken: www.zsimt.com/newsletter-abonnieren oder eine E-Mail senden an newsletter@zsimt.com oder eine Sprachnachricht auf 0228-4228292. Danke!